[illegible] ...ms, Phosphor-

...anien.

...ßen Skandalaffäre ...orid anläßlich der Enthüllungen des ... Cabrinana über das Treiben im Ge... ...at der spanischen Hauptstadt gekommen. ...uis Cabrinana beschuldigte auch den Mi... ...er der öffentlichen Arbeiten Bosch, welcher früher Bürgermeister gewesen ist, vor dem Untersuchungsrichter der Veruntreuung im Amte. Der Minister erklärte, mit allen Mitteln gegen den Marquis vorgehen zu wollen, und hat die beabsichtigte Reise nach Granada aufgeschoben. Wie man glaubt, wird Bosch sein Entlassungsgesuch einreichen, um Cabrinana zu fordern. Der Ministerrat beschloß, die Angelegenheit der Entscheidung der Gerichte zu überlassen.

* Nach einer Depesche aus Cuba brachte eine spanische Truppenabteilung unter den Generalen Luque und Oliver einer von Gomez geführten Insurgentenschar eine vollständige Niederlage bei. Die Insurgenten hatten 80 Tote und 100 Verwundete, die spanischen Truppen 8 Tote und 18 Verwundete.

Rußland.

* Die Nachrichten über das Befinden des kranken russischen Großfürsten-Thronfolgers lauten untröstlich. Der Kranke muß fortgesetzt das Bett hüten und wird als sehr schwach und vollständig apathisch geschildert. Die Aerzte befürchten das Vorhandensein von Kopftuberkeln. Obwohl die ursprünglich geplante Ueberführung nach der Riviera bereits unmöglich geworden, will die Kaiserin-Mutter noch nicht an den vollen Umfang des gefahrvollen Zustandes glauben.

Balkanstaaten.

* In Konstantinopel ist die Lage noch immer höchst unsicher. Betreffend die Frage der zweiten Stationsschiffe herrscht völlige Einigkeit der Botschafter sowie der Kabinette im Sinne des Beharrens auf der Forderung der Erteilung des Fermans zur Durchfahrt. In türkischen Kreisen verlautet die Ansicht, daß die Pariser Konvention das Recht der zweiten Stationsschiffe ungenau festsetze und daß der Sultan berechtigt sei, dieses Verlangen abzulehnen. Es finden täglich Ministerberatungen in Yildiz-Kiosk statt, und es verlautet, daß ein kaiserlicher Hat in Vorbereitung ist, welcher mannigfache Zugeständnisse, darunter eine Machterweiterung der Pforte, wodurch eine Besserung der Lage nach innen und außen erhofft wird, enthalten soll.

* Die Adresse der serbischen Skupschtina, die als Erwiderung auf die Thronrede dem Könige überreicht wurde, spricht die Zufriedenheit über das gute Verhältnis Serbiens zu allen Mächten, sowie die Hoffnung aus, daß der Sultan den in der Türkei lebenden Serben Religions- und Unterrichtsfreiheit sichern werde. Die Adresse bringt den Dank der Skupschtina für die hierauf bezüglichen Bemühungen der Regierung zum Ausdruck. Schließlich dankt sie der russischen Regierung für ihr Entgegenkommen in der Konvertierungsfrage. Von den serbischen Liberalen wird eine Minderheits-Adresse unterbreitet.

* Die „Daily News" melden über Odessa vom 1. Dezember: Vor einigen Tagen feuerten türkische Truppen auf den englischen Dampfer „Loch Rannoch", als derselbe kurz nach Sonnenuntergang in die Dardanellen einfuhr. Der Kapitän ließ den Dampfer sogleich zurückfahren. Der Eingang der Dardanellen ist stark mit Torpedos belegt, was die Schiffe zur äußersten Vorsicht zwingt. — Der Zwischenfall, von dem sonst nichts bekannt geworden ist, hat keine besondere Bedeutung.

* Die Maßregeln der türkischen Truppen gegen die aufständigen Armenier in Zeitun sind vorläufig eingestellt worden, da abermals Unterhandlungen mit den Aufständischen eingeleitet sind.

* In Bulgarien wird der von der Kommission zur Untersuchung der Regierungsthätigkeit Stambulows ausgearbeitete Bericht, dessen Vorlegung in der Sobranje täglich erwartet wird, mit dem Antrage schließen, alle noch lebenden Minister des Kabinetts Stambulows in den Anklagezustand zu versetzen.

Asien.

* Der immer zunehmenden Einwanderung chinesischer Arbeiter in Hawai ...steuern, ist dort ein Gesetz erlassen worden, wonach männliche Chinesen nur noch dann sollen einwandern dürfen, wenn sie sich bindend verpflichten, ausschließlich Ackerbau zu treiben oder sich als Dienstboten verwenden zu lassen. Außerdem müssen sie, wenn sie jenen Bedingungen genügen, einen Teil ihres Lohnes hinterlegen, damit sie stets möglichst auf eigene Kosten nach China zurückgeschafft werden können. Gegen die Japaner, deren Einwanderung auch stark anwächst, ist bis jetzt kein Spezialgesetz erlassen worden.

Deutscher Reichstag.

Nachdem am Dienstag mittag der Reichskanzler Fürst Hohenlohe im Weißen Saale des kgl. Schlosses die Thronrede verlesen, trat nachmittags der Reichstag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Präsident der vorigen Session, Abg. Frhr. v. Buol-Berenberg (Zentr.) übernimmt gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung den Vorsitz und ernennt, nachdem er die Mitglieder freundlichst begrüßt, zu provisorischen Schriftführern die Abgg. Braun (Ztr.), Dr. Kropatscheck (kons.), Dr. Pieschel (nat.-lib.) und Dr. Hermes (freis. Vp.). An Vorlagen sind eingegangen: Der Etat nebst Anleihegesetz, Rechnungsvorlagen und Denkschriften, Entwürfe eines Börsengesetzes und eines Depotgesetzes. Der alsdann vorgenommene Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 208 Mitgliedern. Das Haus ist somit beschlußfähig. Vom Abg. Zimmermann (Antis.) ist ein schleuniger Antrag auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Werner (Antis.) eingebracht. Die Wahl der Präsidenten und Schriftführer, sowie Beratung des schleunigen Antrages Zimmermann finden am Mittwoch statt.

Die Landfrage in Ost-Afrika.

Die Verhandlungen des Kolonialrats in seiner letzten Tagung über die Landfrage in Ostafrika, ließen voraussehen, daß demnächst die Regelung dieser wichtigen Frage erfolgen werde. Der Kaiser hat nunmehr am 26. November eine Allerhöchste Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräußerung von Kronland und über den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken in Deutsch-Ostafrika im allgemeinen vollzogen. Wir heben aus dieser Verordnung folgende Bestimmungen heraus: Vorbehaltlich der Eigentumsansprüche oder sonstigen dinglichen Ansprüche, die Private oder juristische Personen, Häuptlinge oder unter den Eingeborenen bestehende Gemeinschaften nachweisen können, sowie vorbehaltlich der durch Verträge mit der kaiserl. Regierung begründeten Okkupationsrechte Dritter, ist alles Land innerhalb Deutsch-Ostafrikas als herrenloses Kronland. Das Eigentum daran steht dem Reiche zu. Die Besitznahme von Kronland erfolgt durch die Regierung. Bei der Besitznahme von Kronland in der Umgebung bestehender Niederlassungen von Eingeborenen sind Flächen vorzubehalten, deren Bebauung oder Nutzung den Unterhalt der Eingeborenen auch mit Rücksicht auf künftige Bevölkerungszunahme sichert. Die Ermittelung und Feststellung des herrenlosen Landes (Kronlandes) erfolgt durch Landkommissionen, die von dem Gouverneur unter Zuteilung des erforderlichen Vermessungspersonals zu bilden sind. Diese Kommissionen treffen auch die Entscheidung über etwaige von Privaten erhobene Ansprüche. Gegen diese Entscheidung ist der Rechtsweg zulässig. In solchen Bezirken, für welche ein Grundbuch besteht, erfolgt die Eintragung der als Kronland in Besitz genommenen Grundstücke auf Grund einer von dem Gouverneur oder einem von ihm hierzu ermächtigten Beamten erteilten Bescheinigung, daß die Besitznahme unter Beobachtung der für den Erwerb maßgebenden Bestimmungen gehörig erfolgt ist, und daß danach die Eintragung des Eigentums zu geschehen habe. Die Ueberlassung von Kronland erfolgt durch den Gouverneur, und zwar entweder durch Uebertragung zu Eigentum oder durch Verpachtung. Durch die Ueberlassung von Kronland bleiben die bestehenden oder noch zu erlassenden bergrechtlichen Bestimmungen ...sichtlich der Verfügung über die unterirdischen Bodenschätze unberührt. Die Festsetzung der Bedingungen für die Ueberlassung von Kronland ... sind genügende Flächen für öffentliche Zwecke zurückzubehalten, insbesondere auch Waldflächen, deren Erhaltung im öffentlichen Interesse liegt, von der Veräußerung auszuschließen. Nach ... das Recht vorzubehalten, das zu Wegen, Eisenbahnen, Kanälen, Telegraphenanlagen und ... deren öffentlichen Einrichtungen erforderliche Land gegen Ersatz des den Berechtigten wirklich entstandenen unmittelbaren Schadens zurückzunehmen. Nach näherer Anordnung des Reichskanzlers ... kann dem Gouverneur die Befugnis beigelegt werden, einzelnen Personen und Gesellschaften die Ermächtigung zu erteilen, in Gebieten, ... denen die Landkommissionen noch nicht in Thätigkeit getreten sind, ihrerseits Land aufzusuchen, mit etwaigen Eigentümern oder sonstigen Beteiligten wegen Ueberlassung von Land Abkommen zu treffen und solches Land, sowie herrenloses Land vorläufig in Besitz zu nehmen.

Der Reichskanzler hat unterm 27. v. eine Verfügung betr. die Ausführung dieser Allerhöchsten Verordnung erlassen.

Von Nah und Fern.

Der „Fall Kotze" hat wieder einmal eine neue Wendung erhalten. Kürzlich wurde gemeldet, daß der Hofmarschall Freiherr v. ... und der Zeremonienmeister Freiherr v. ... in Glatz die Festungsstrafe angetreten haben, ... sie sich anläßlich der Kotzeschen Angelegenheit zugezogen hatten. Frhr. E. Reischach, der ... Monate Haft zu verbüßen hatte, wurde bekanntlich begnadigt und hat Glatz verlassen. ... dieser Gelegenheit erwähnt die „Post", daß ... auch das Ehrengericht in dieser Angelegenheit seinen Spruch gefällt hat; das Urteil liegt gegenwärtig im Militärkabinett zur Bestätigung durch den Kaiser. Bekanntlich hatte Frhr. ... Schrader Herrn v. Kotze gefordert; zum Austrag der Sache durch die Waffe kam es indessen nicht, weil Herr v. Kotze gegen seinen Gegner erst die Staatsanwaltschaft angerufen und dann die Privatklage angestrengt hatte. Nachdem er ... diesen beiden Stellen abgewiesen worden war, kam der Handel vor das Ehrengericht und dieses hat hinsichtlich Herrn v. Schrader auf Freisprechung, gegen Herrn v. Kotze dagegen auf Entfernung aus dem Offiziersstande einstimmig erkannt.

Goldgewinnung in Schlesien. ... Bezirksausschuß zu Breslau hat dem Fabrikbesitzer Gütler zu Reichenstein in der Grafschaft Glatz die Konzession zum Betriebe einer Goldgewinnungsanstalt erteilt. Es dürfte nicht unbekannt sein, daß sowohl die Trauringe des Kaisers Friedrich als auch Kaiser Wilhelms II. aus Reichensteiner Golde gefertigt sind. Der Umfang der Anlage ist so geplant, daß monatlich ... bis fünf Kilogramm Gold produziert werden können.

Eisenbahnunfall. Vermutlich wegen ungenügender gegenseitiger Verständigung der Bahnämter stieß in der Nacht zum Montag gegen 3 Uhr bei dem Bahnhof Mochbern ein Beharrungskohlenzug mit einem Rangierzug zusammen. Das Zugpersonal sind vier Mann schwer, sechs leicht verletzt. Die ersteren wurden sofort in das Breslauer Hospital Allerheiligen gebracht. Die Maschinen sind erheblich, 16 Güterwagen teils erheblich, teils leicht beschädigt.

Ein netter Direktor. Gegen den Anfang Mai d. verhafteten Direktor der „Danziger Schiffahrts- und Seebad-Aktiengesellschaft Westerplatte", Konsul Alexander Gibsone, ist nunmehr die Anklage wegen Münzverbrechens, Betruges und Vergehens wider das Aktiengesetz erhoben worden.

Beim Retten der Tochter ertrunken. Beim Versuche, seine 15jährige Tochter, die beim Eislaufen eingebrochen war, zu retten, ertrank in Demmin der Konrektor Dombrowsky. Seine Tochter ertrank gleichfalls.

Verhaftung. In Mannheim wurde, dem „Frankf. Ztg." zufolge, der langjährige Buchhalter der Ferd. Matterschen Fabrik photographischer Trockenplatten, Valentin Ehrmann, wegen Unterschlagung von annähernd 8000 Mk. verhaftet. Ehrmann ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Aus dem Feldzuge 1870/71.

(Fortsetzung.)

...nsäglich viele stille, kummervolle Thränen ...en nun im Schlosse zu Lingen ... ...ieckengo... ...ister Tra... ...je an ... ...einer ...leska ... die ...

glaubten, daß ihr Gram in Lingen mehr denn sonst irgendwo genährt werde; aber sie erwogen auch, daß der Landrat und seine Gattin mit ganzer Seele an ihr hingen und den letzten Stützpunkt verloren, wenn nun auch die Braut ihres verewigten Sohnes von ihnen schied.

...d Valeska selber wollte sich nicht von den ...enschen trennen, die sie mit Wohlthaten ...nd sich ihr als die Edelsten der Erde ... sie liebte die Eltern ihres Erich ..., wie die eigenen und würde ...aben, wenn sie die Kummer... ...en durch ihre Schuld mehr

... sie in ihre Arme schloß, ...n dem Herzen der rechten ... Baron sie zärtlich sein ... vertraulichen Du an... ...hm fast den verlornen

...uch auf dem Schlosse

...s ins Land gezogen, ...r das schönste Wetter. ...e Equipage auf den ... ein Herr in Uniform, ... zu den Herrschaften

...tin erkannten ihn ...ar ja der Sohn ... Rittmeister von ..., der ihnen die ...e ihres Sohnes ge...

... sie ihn mit einer außergewöhnlichen Herzlichkeit, ja ihre Freundschaft für ihn trug fast den Charakter von Verwandtenliebe, und dies war auch so natürlich: Hallach war mit Erich zusammen aufgewachsen, sie hatten von frühester Jugend auf unzertrennlich aneinander gehangen, und nun — Hallach war der letzte gewesen, mit dem Erich gesprochen; gewiß wußte er manches aus seinen letzten Lebenstagen und Stunden zu erzählen, was Interesse für die armen, verlassenen Eltern haben mußte.

Valeska hatte den Rittmeister bisher noch nicht gekannt; auch sie begrüßte ihn höflich, aber mit mädchenhafter Zurückhaltung; und als er ihr vorgestellt wurde, verbeugte sie sich in zeremoniellster Weise. In ihrem Herzen wohnte ein Gefühl gegen ihn, das vielleicht ungerecht genannt werden konnte, aber aus ihrer übergroßen Liebe für Erich entstanden war. Sie war gegen den jungen Mann eingenommen, weil er den Geliebten vor dem Weiler allein zurückgelassen hatte, an welchem er getötet worden. —

Hallach schien überrascht und begeistert von ihrer Erscheinung. Sein Auge sprach von Teilnahme, er sagte ihr einige sehr freundliche Worte, die sie indessen höchst gleichgültig hinnahm.

Dann aber kam es zu einem unendlichen Fragen und Erzählen, wobei sich Valeska indessen passiv verhielt.

Hallach berichtete seine Erfahrungen im Kriege, wie er verwundet worden und dergleichen. Vor allem aber ließ er es sich angelegen sein, über Erich die umfangreichsten Nachrichten zu geben. Und dabei vermochte er nicht genug zu schildern, mit welcher unendlichen Fülle von Liebe der Verewigte an seiner Verlobten gehangen; wie seine letzten Worte zu ihm von ihr gehandelt hätten und daß er an dem stillen Weiler rein deshalb einen Ruheplatz gesucht, um abgeschieden von dem Lärm der Soldateska, ein Stündchen zu gewinnen, in dem er seiner holden Verlobten umfangreiche briefliche Nachrichten von den letzten Erlebnissen geben könne.

Der Rittmeister war unbedingt ein sehr gewandter Kavalier und vorzüglicher Gesellschafter; auch verstand er es musterhaft, Frauenherzen zu erobern. Das wußte er am besten.

Und unwillkürlich fühlte auch Valeska in ihrem Herzen einiges Interesse für den jungen Rittmeister in sich erwachen, als er in einer so herzlichen Weise von ihrem geschiedenen Verlobten sprach und ihr die Locke zeigte, die er dem Toten abgeschnitten.

Aber bald zog sie sich zurück, um allein und ungestört dem Geschiedenen einige Thränen nachweinen zu können.

Hallach blieb bei den Eltern seines Jugendfreundes bis zum späten Abend, denn seine Anwesenheit bot ihnen ja einen leichten Trost; und als Valeska nach längerer Abwesenheit wieder erschien, wußte er sich auch so liebenswürdig gegen sie zu zeigen, daß sie gezwungen war, ihm ihre vollste Anerkennung zu zollen.

Täglich erschien jetzt der junge Rittmeister bei dem Baron; das Gut seines Vaters, mit dem er die völlige Wiederherstellung abwartete, grenzte an Lingen, und er kam zu der Einsicht, daß die Eltern seines Jugendfreundes überaus gern in seiner Nähe weilten. — Dann aber ...

SLUB Wir führen Wissen.
STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN